

## Informationen über Management-Weiterbildung

**Herausgeber und Chefredaktion:** Bärbel Schwertfeger (V.i.S.d.P.), Bellinzonastraße 7, 81475 München, Tel. +49 (0)89 7555360, [bschwertfeger@mba-journal.de](mailto:bschwertfeger@mba-journal.de)  
**Anzeigen:** [anzeigen@mba-journal.de](mailto:anzeigen@mba-journal.de)  
**Bildnachweis:** Soweit nicht anders angegeben © bei den Schulen oder Anbietern

### MBA News

#### Viertes PIR-Rating misst positiven Einfluss

Im Juni wurde das neue „Positive Impact Rating 2023“ auf dem UN PRME Global Forum vorgestellt. Zum vierten Mal haben Studierende weltweit ihre Business Schools danach bewertet, wie sie deren positiven Einfluss auf die Welt wahrnehmen. Das PIR Rating ist eine Bewertung, die von Studierenden und für Studierende durchgeführt wird. Der positive Einfluss von Business Schools geht über ihren Beitrag zur Wirtschaft hinaus. Am PIR 2023 nahmen 71 Schulen auf allen fünf Kontinenten und 25 Ländern teil. Die Zahl der Studierende stieg signifikant von 8.141 auf 12.836. Ein Zuwachs von 58 Prozent. 69 der 71 Schulen erfüllten die Voraussetzungen, um in den Report aufgenommen zu werden. Wie auch bei den vorherigen PIR Rating werden die Business Schools in fünf Gruppen eingeteilt und alphabetisch aufgeführt. Auf Level 5 (Pioneering Schools), der höchsten Stufe, sind sieben Schulen mit einem durchschnittlichen Wert von 9.2. Sechs kommen aus Asien und eine aus Südamerika. Fünf sind aus Indien: das Goa Institute of Management, das IIM Bangalore, das S. P. Jain Institute of Management & Research, die Woxson University School of Business und die XLRI Xavier School of Management. Zwei Schulen, die HKUST Business School in Hongkong und das Centrum Pucp in Peru, haben den Sprung von Level 4 im letzten Jahr geschafft. Level 4 (Transforming Schools) umfasst 39 Business Schools mit einem durchschnittlichen Wert von 7.8. Die europäischen Schulen dominieren mit 21 Business Schools, gefolgt aus Nordamerika mit zehn Schulen, drei aus Afrika und zwei aus Zentralamerika und Asien und einer Schule aus Australien. Level 3 (Progressing Schools) hat 23 Schulen

mit einem Durchschnittswert von 6.8. Gelistet werden 18 Schulen aus Europa, drei aus Nordamerika und zwei aus Asien. Die HHL Leipzig Graduate School of Management schaffte es als einzige deutsche Schule im gesamten PIR Rating auf Level 3. Business Schools, die unter der Stufe 3 eingestuft wurden, werden in der Bewertung nicht berücksichtigt.

Auffallend ist, dass die Top-Schulen der üblichen Rankings in der Regel nicht in der PIR-Bewertung auftauchen. „Eine der vielversprechendsten Erkenntnisse des PIR ist, dass die Schulen in den Entwicklungsländern deutlich besser abschneiden als die Schulen in den Industrieländern“, sagt Urs Jäger, Professor an der INCAE Business School in Costa Rica und Mitglied des PIR-Beirats. Das könne die Diskussion über Business Schools im globalen Süden und ihren Beitrag zur nachhaltigen Entwicklung stärken.

Das PIR-Rating basiert auf 20 Fragen in sieben relevanten Kategorien: Leitung und Kultur der der Schule; Studienprogramme, Lernmethoden und Studentenunterstützung; die Institution als Vorbild und ihr öffentliches Engagement. Die PIR-Gesamtpunktzahl der Business School wird verwendet, um die Schulen auf fünf Ebenen zu positionieren. Die verschiedenen Stufen beziehen sich auf den Grad der Leistung bei der Entwicklung der sozialen Auswirkungen.

Das PIR Rating sucht und stärkt die Stimme der Studierenden als wichtige Stakeholder von Business Schools der nächsten Generation, die den Zustand der Welt erben wird, die wir zurücklassen. Die Studierenden hätten eine unglaubliche Fülle von konstruktiven Kommentaren dazu, wie ihre Schulen ihren positiven Einfluss verstärken können, heißt es. Sie seien sehr klar, was ihre Schulen tun sollen, um ihre Vorbildfunktion nicht länger

## EDITORIAL

### Verantwortung und Kapitalismus



Die vierte Ausgabe des Positive Impact Ratings, in dem Studierende den positiven Einfluss ihrer Business School auf die Welt bewerten, zeigt klar: Die Entwicklungsländer sind führend. Dort nehmen die Schulen das Thema offenbar ernst. Die Studierenden wollen, dass ihre Schule eine Vorbildfunktion hat und das Greenwashing, die unethischen Partnerschaften und die einseitige Gewinnorientierung aufgibt. Auch die beiden führenden internationalen Akkreditierungsorganisationen EQUIS und AACSB haben vor kurzem die Auswirkungen auf die Gesellschaft und Nachhaltigkeit in ihre Anforderungen aufgenommen. Zwar sind im PIR-Rating einige bekannte europäische Schulen vertreten, aber die führenden US-Schulen fehlen. Ob sie nicht teilgenommen haben oder zu schlecht abgeschnitten haben, ist nicht bekannt. Aber gesellschaftliche Verantwortung und Nachhaltigkeit passt eben oft nicht zum Geschäft der US-Schulen, vor allem wenn sie zu den Elite-Unis gehören. Wer an eine Topp Schule geht, hat Zugang zum entsprechenden Netzwerk und zu lukrativen Jobs. Und weil das Studium dort aberwitzig teuer ist, erwarten die MBA-Studierenden auch möglichst hohe Gehälter - schon allein, um ihre Schulden zurück zu zahlen, die sie für das Studium gemacht haben.

Das System wird durch die Entscheidung des Supreme Courts nun noch verschärft, indem das Gericht den Versuch blockierte, den Studierenden Schulden in Höhe von mehr als 400 Milliarden Dollar zu erlassen. Die USA bleiben die Hochburg des Kapitalismus und der verträgt sich nun mal nicht gut mit gesellschaftlicher Verantwortung. Ob sich die hohen Studiengebühren immer auszahlen, ist indes nicht sicher. Eine verblüffende Analyse dazu hat der US-Professor David Kang gemacht. Seit 1999 hat er die Liste Fortune 500 Unternehmen danach ausgewertet, wo die Geschäftsführer der dort aufgeführten Unternehmen studiert hatten. Und überraschender Weise haben nur die wenigsten an einer Elite-Uni studiert. Für den Erfolg in der Wirtschaft sei kein Elite-Abschluss erforderlich, so Professor Kang. Wenn jemand „belastbar und klug“ sei und sehr hart arbeite, spiele es keine Rolle, ob er nach Harvard oder auf eine staatliche Hochschule geht.

Bärbel Schwertfeger

Verantwortung für die Welt



zu ignorieren und das Greenwashing, die unethischen Partnerschaften und die einseitige Gewinnorientierung aufzugeben.

Besonders wichtig ist, dass EQUIS und AACSB, die beiden führenden internationalen Akkreditierungssysteme für Business Schools, vor kurzem gesellschaftliche Auswirkungen auf die Gesellschaft und Nachhaltigkeit in ihre jeweiligen Anforderungen für die Akkreditierung von Wirtschaftshochschulen aufgenommen haben.

Die Datenerhebung wurde von Studentenvereinigungen organisiert, die die Umfragen auf dem Campus verteilen. PIR wurde von Experten der Wirtschaftshochschulen zusammen mit globalen Nichtregierungsorganisationen – WWF, Oxfam und UN Global Compact – entwickelt. Die internationalen Studentenvereinigungen oikos, AIESEC, Net Impact, SOS UK und Morgen NL sind Partner von PIR. Es arbeitet zusammen mit dem Global Business School Network (GBSN), den Principles for Responsible Management Education (PRME) und wird unterstützt von VIVA Idea (Costa Rica) und dem Institute for Business Sustainability Foundation (Schweiz).

[www.positiveimpactrating.org](http://www.positiveimpactrating.org)

#### Studie: Präsenzunterricht wieder bevorzugt

In der neuen Studie *Tomorrow's Masters* von CarringtonCrisp in Zusammenarbeit mit EFMD präferiert fast die Hälfte (47 Prozent) ein Vollzeit-Studium auf dem Campus. 24 Prozent der Befragten gaben an, ein Teilzeit-Studium auf dem Campus zu bevorzugen. Letztes Jahr stimmten noch fast 60 Prozent der Aussage zu: „Ich würde eher in Betracht ziehen, meinen Master ganz oder größtenteils online zu absolvieren“, während es dieses Jahr nur 52 Prozent sind. Gesunken ist das Interesse an einem Online-Studium. Waren es 2022 noch 38 Prozent, die ein Blended- oder reines Online-Studium bevorzugten, so sank der Anteil auf 15 Prozent bzw. 14 Prozent.

Die Studie zeigt auch die Nachfrage nach flexiblen Lernformen. 30 Prozent der Befragten waren sehr an einem Master interessiert, der über einen Zeitraum von zehn Jahren die Möglichkeit bietet, zu geringen Kosten weiter zu studieren. Die Studierenden sind auch bereit, Alternativen zu Master-Studiengängen zu prüfen. 29 Prozent halten ein kurzes Online-Studium bei einem Anbieter wie LinkedIn Learning für sehr interessant, und 26 Prozent sind der Meinung, dass Mikromaster

(kurze Qualifikationen) je nach Bedarf anstelle eines traditionellen Vollzeit-Masters in Frage kommen

Von ihrem Studium erhoffen sich die Studierenden vor allem die Entwicklung von Selbstvertrauen, zeigt die weltweite Studie, an der 1.755 angehende Master-Studierende teilnahmen. Fast ein Drittel der Befragten (31 Prozent) hält Selbstvertrauen für die wichtigste Fähigkeit, die sie während ihres Studiums entwickeln sollten. Im Vergleich dazu waren es in der Vorjahresstudie 25 Prozent. Auch Führungsqualitäten (30 Prozent), Kommunikation (28 Prozent) und kritisches Denken

(24 Prozent) sind nach wie vor wichtige Fähigkeiten.

Die Studie untersuchte auch die Faktoren, die die Entscheidungen der Studierenden bei der Wahl eines Master-Studiengangs beeinflussen. Das Preis-Leistungs-Verhältnis steht bei den Befragten an erster Stelle (32 Prozent), dicht gefolgt von der Qualität der Lehre (31 Prozent), einer guten Beschäftigungsbilanz (24 Prozent) und dem akademischen Ruf (21 Prozent).

Im Zusammenhang mit dem Preis-Leistungs-Verhältnis gaben nur 21 Prozent der Befragten an, dass sie ihre Master-Gebühren in vollem Umfang ohne externe Unterstützung bezahlen können. Fast ein Drittel (32 Prozent) erwartet, dass sie sich um finanzielle Unterstützung durch ihre Familie bemühen werden, während 28 Prozent planen, Darlehen zu beantragen und 27 Prozent auf Stipendien angewiesen sind, um ihr Studium zu finanzieren.

Die Studie wurde im März 2023 durchgeführt. Insgesamt nahmen 1.755 Personen an der Umfrage teil (47 Prozent Männer und 51 Prozent Frauen). Die Befragten stammten aus über 26 Ländern. Die größten Gruppen kamen aus China, Frankreich, Deutschland, Indien, Großbritannien und den USA, die jeweils mehr als fünf Prozent der Stichprobe stellten. Fast die Hälfte (48 Prozent) der Befragten wird in den nächsten fünf Jahren einen Master-Abschluss anstreben, 30 Prozent beabsichtigen, dies in den nächsten zwei Jahren zu tun. Die Befragten sind zwischen 21 und 40 Jahre alt, wobei die größte Gruppe zwischen 22 und 25 Jahre alt ist (51 Prozent)

[www.carringtoncrisp.com](http://www.carringtoncrisp.com)

# One of a kind!

**You will hardly find a better place at which to unlock your full potential. Study at Germany's leading business school and experience research and teaching at the highest international level.**



## We offer you programs for all career stages:

- Mannheim MBA (Full- or Part-Time)
- Mannheim Executive MBA
- ESSEC & MANNHEIM Executive MBA
- Master in Management Analytics (Full- or Part-Time)
- Mannheim Master in Sustainability and Impact Management
- Mannheim Master of Accounting & Taxation

**MANNHEIM**  
BUSINESS SCHOOL  
[www.mannheim-business-school.com](http://www.mannheim-business-school.com)





### LIMAK startet zwei neue MBA-Spezialisierungen

Welchen Herausforderungen müssen sich Führungskräfte in Zukunft stellen? Und welche Fertigkeiten und Fähigkeiten benötigen sie, um diese zu meistern? Dabei sieht man an der LIMAK Austrian Business School in Linz zwei Trends: Nachhaltigkeit und New Work. In der neuen MBA-Spezialisierung *Sustainable Business and the Circular Economy* beschäftigen sich die Teilnehmenden intensiv damit, inwiefern nachhaltige Ausrichtung und Wertschöpfungskreisläufe klare Erfolgsfaktoren sind und immer wichtiger werden, weil Ökologie und Ökonomie Hand in Hand gehen müssen. Der neue MBA *Strategic People Management and New Work* stützt Führungskräfte mit dem nötigen Verständnis für strategisches Personalmanagement aus. Die Teilnehmenden erarbeiten sich dabei Antworten auf drängende Fragen, etwa wie man die richtigen Mitarbeitenden gewinnt, fördert und langfristig bindet, wie Strategie, Struktur und Unternehmenskultur zusammenwirken und welche Formen der Führung und Zusammenarbeit in Zukunft gefragt sind, von virtueller Führung und Kollaboration bis hin zu agilen Managementmethoden. Beide Spezialisierungen werden auch als einsemestrige Universitätslehrgängen angeboten. Der nächste Start für die beiden MBA-Programme ist der 3. November 2023 in Linz und Wien. Die beiden einsemestrigen Universitätslehrgänge, die auf den MBA anrechenbar sind, starten im Frühjahr 2024. Die Business School blickt auf ein Rekordjahr zurück. Erstmals nahmen über 3.000 Führungskräfte in einem Jahr an den Weiterbildungsprogrammen teil - eine Steigerung von 37 Prozent im Vergleich zum Jahr davor. Einen großen Anteil an dieser Entwicklung hat der Standort Wien, der vor fünf Jahren eröffnet wurde und sich gut entwickelt. Hier stieg die Zahl der Teilnehmenden von 425 (2021) auf 611 Personen (2022) - ein Plus von 44 Prozent. Erfreulich ist auch die Entwicklung im Bereich der Inhouse Programme. LIMAK IN.SPIRE realisierte im Jahr 2022 insgesamt 150 Inhouse-Projekte (32 Prozent Steigerung im Vergleich zu 2021) für 60 Unternehmen (ein Plus von 20 Prozent) und 2.880 Teilnehmenden (plus 44 Prozent). Auch hier wird das Wachstum durch die erfolgreiche Entwicklung des LIMAK Standortes in Wien beschleunigt. Die Steigerung der Teilnehmenden lag bei 50 Prozent von 375 (2021) auf 564 (2022).

Um die internationale Ausrichtung weiter zu verstärken und auszubauen, bietet die LIMAK drei- bis sechstägigen Studienreisen zu internationalen Innovationorten in San Francisco/Silicon Valley, Singapur und Berlin an. Das internationale Angebot soll künftig nicht nur MBA-Teilnehmenden zugänglich sein, son-

dern kann auch von interessierten Managern und Managerinnen gebucht werden. Die LIMAK Austrian Business School wurde 1989 in Kooperation zwischen Wirtschaft, Verwaltung und der Johannes Kepler Universität Linz gegründet und ist die älteste Business School in Österreich. Sie fungiert als Schnittstelle zwischen Wirtschaft und Wissenschaft und sichert den Transfer von Know-how in die Praxis. Zum Portfolio gehören die MBA-Programme, spezialisierte Kurzprogramme (Universitätslehrgänge) und firmenspezifische Qualifizierungen (LIMAK IN.SPIRE Führungskräfteentwicklung). Seit 2021 ist die LIMAK auf dem Campus der Linzer Johannes Kepler Universität untergebracht.

[www.limak.at](http://www.limak.at)

### MBA Hintergrund

#### Nur wenige CEOs der Fortune 500 waren auf einer Topuni

Seit 1999 hat David Kang ein besonderes Hobby. In jenem Jahr, als *Fortune* seine erste jährliche Fortune 500-Ausgabe veröffentlichte, begann er sich zu fragen, wo die Geschäftsführer der in der Liste aufgeführten Unternehmen studiert hatten. Um den Überblick zu behalten, recherchierte der Professor und trug die Namen ihrer Alma-Mater manuell in eine Tabellenkalkulation ein. Nachdem er diese Aufgabe erledigt hatte, war Kang, damals Professor an der Tuck School of Business des Dartmouth College, schockiert über das, was er sah. „Die Ergebnisse waren verblüffend“, sagte er gegenüber *Fortune*. „Wie jeder andere dachte auch ich, dass die Ivy

Leagues dominieren würden. Aber das war nicht der Fall.

Seit 20 Jahren verfolgt Kang die Ausbildungen der Fortune-500-CEOs und stellte fest, dass sich die anfänglichen Ergebnisse im Laufe der Jahre kaum verändert haben. 2023 haben von Fortune 100-CEOs nur 11,8 Prozent ein Studium an einer Ivy League absolviert, und nur 9,8 Prozent haben einen MBA der Ivy League. Doug McMillon, CEO von Walmart, dem Spitzenreiter auf der Fortune-Liste, erwarb seinen Bachelor-Abschluss an der University of Arkansas und seinen MBA an der University of Tulsa. Exxon-CEO Darren Woods besuchte die Texas A&M University und die Northwestern University, und Microsoft-CEO Satya Nadella besuchte das indische Manipal Institute of Technology und die University of Wisconsin-Milwaukee. Von den 20 CEOs der umsatzstärksten Unternehmen des Landes besuchte nur ein einziger als Student eine Eliteuniversität - Andy Jassy von Amazon, ein Absolvent der Harvard University. Außerdem besuchten 14 der 20 CEOs staatliche Colleges. Tim Cook von Apple hat an der Auburn University studiert, Warren Buffett von Berkshire Hathaway an der University of Nebraska und Brian S. Tyler von McKesson an der University of California in Santa Cruz.

Unternehmense Erfolg sei in erster Linie leistungsorientiert, so dass Manager keine besonderen Abschlüsse brauchen, um voranzukommen, sagte Brian Chabowski, Lehrstuhlinhaber für Management, Marketing und internationale Wirtschaft an der University of Tulsa. Um die Führungsebene zu erreichen, komme es auf die Leistung an, und manchmal auch auf den Standort. Manche Unternehmen rekrutierten aus bestimmten Regionen oder von bestimmten Business Schools, und diese Schulen gehörten in der Regel nicht zur Ivy League.

Der Elitismus in der Wirtschaft sei nicht so ausgeprägt wie in der akademischen Welt, so Chabowski gegenüber *Fortune*. Individuelle Talente haben einen viel größeren Einfluss auf die Leistung als der Ort, an dem jemand seinen Abschluss gemacht hat. Und Eigenschaften, die normalerweise den Erfolg von Studierenden vorhersagen, seien Aufmerksamkeit für Details, Ausdauer, Bodenständigkeit und Verständnis für Komplexität.

Was die Hochschulabschlüsse angeht, so





haben 75 Prozent der 20 Top-CEOs der Fortune-500-Unternehmen einen MBA oder einen anderen Hochschulabschluss erworben. Die CEOs von fünf der 20 führenden Unternehmen haben keinen Hochschulabschluss. Das beweist, dass dies keine Voraussetzung ist, um die höchste Ebene in der Wirtschaft zu erreichen. Wenn jemand „belastbar und klug“ ist und sehr hart arbeitet, spiele es keine Rolle, ob er nach Harvard oder auf eine staatliche Hochschule geht, so Kang.

[www.fortune.com](http://www.fortune.com)

### Supreme Court blockiert Schuldenerlass

Der Oberste Gerichtshof der USA hat den Plan von Präsident Biden blockiert, Millionen von Kreditnehmern zwischen 10.000 und 20.000 Dollar an College-Schulden zu erlassen, und damit eine Politik gestoppt, die als finanzielle Erleichterung nach einer Pandemie angepriesen wurde. Das Gericht lehnte den fast 400 Milliarden Dollar schweren Plan ab. Von dem Plan wären Berichten zufolge 43 Millionen Kreditnehmer betroffen gewesen, von denen fast 16 Millionen bereits für einen Schuldenerlass zugelassen waren. Das betrifft auch die Business Schools. Denn die Zeiten, in denen die Arbeitgeber die Studiengebühren übernehmen, sind längst vorbei und die Preise für das MBA-Studium sind teils enorm gestiegen. „Im Allgemeinen denke ich, dass sich die Investitionen in Business Schools gelohnt haben“, sagt Jeffrey Harris, Finanzprofessor an der Kogod School of Business der American University gegenüber *Poets&Quants*. Es gebe eine Vielzahl von Studien, die zeigen, dass sich ein MBA-Studium lohnt. Letztlich sei es eine Kosten-Nutzen-Analyse: Es koste höhere Zinsen oder ein zusätzliches Gehalt. Daher sei die Frage: Lohnt sich das für den zukünftigen Verdienst, den man mit dem Abschluss erzielt, in den man investiert? Generell sei die Antwort ja.

[www.poetsandquants.com](http://www.poetsandquants.com)

### Absturz einer Harvard-Starprofessorin

Es klingt wie ein schlechter Witz. Francesca Gino, eine prominente Professorin der Harvard Business School (HBS), die über Ehrlichkeit forscht, soll Ergebnisse in verhaltenswissenschaftlichen Studien gefälscht haben. Am 16. Juni berichtete der *Chronicle of Higher Education*, dass Max Bazerman von Harvard darüber informiert wurde, eine der von Gino betreute Studie sei gefälscht worden. Der HBS-Professor ist Mitautor der 2012 zusammen mit Gino veröffentlichten Arbeit. In der Studie ging es um die Ehrlichkeit beim Ausfüllen von Formularen, die von Unternehmen und Behörden häufig verlangt werden und die ehrliche Angaben voraussetzen. Der Nachweis der ehrlichen Absicht

wird in der Regel durch die Unterschrift am Ende von z. B. Steuererklärungen oder Versicherungsformularen erbracht. Dennoch kommt es vor, dass Menschen betrügen, um ihre finanziellen Eigeninteressen auf Kosten der Gesellschaft durchzusetzen. In der Studie wurde getestet, ob die Unterschrift am Anfang und nicht am Ende einer Selbstauskunft einen Einfluss auf die Ehrlichkeit hat. Und es wurde behauptet, dass die Teilnehmer, die die Erklärungen zur Wahrhaftigkeit am oberen Rand der Seite unterschrieben, ehrlicher waren als diejenigen, die gebeten wurden, die Erklärungen am unteren Rand der Seite zu unterschreiben.

Bazerman erklärte, die Universität habe ein 14-seitiges Dokument vorgelegt, das „zwingende Beweise“ für Datenfälschungen enthalte, darunter die Entdeckung, dass jemand auf eine Datenbank zugegriffen und Daten in der Datei hinzugefügt und verändert habe. Er bestritt jegliche Beteiligung an den angeblichen Datenmanipulationen. Die fragliche Arbeit bezieht sich auf Ergebnisse, die in den *Proceedings of the National Academy of Sciences* veröffentlicht - und später zurückgezogen wurden.

Später veröffentlichte ein Blog namens DataColada, das von drei Akademikern aus dem Bereich der Verhaltenswissenschaften betrieben wird, eine vierteilige Serie von Beiträgen, in denen ausführliche Beweise für den angeblichen Betrug in vier von Gino mitverfassten akademischen Arbeiten aufgeführt wurden. „Wir haben Beweise für Betrug in Arbeiten entdeckt, die sich über ein Jahrzehnt erstrecken, darunter auch Arbeiten,

die erst kürzlich (2020) veröffentlicht wurden“, schrieben die Autoren des Blogs, Uri Simonsohn von der ESADE Business School, Leif Nelson von der University of California, Berkeley, und Joseph Simmons von der University of Pennsylvania. „Im Herbst 2021 teilten wir unsere Bedenken mit der Harvard Business School. Insbesondere schrieben wir einen Bericht über vier Studien, für die wir die stärksten Beweise für Betrug zusammengetragen hatten. Wir glauben, dass viele weitere von Gino verfasste Arbeiten gefälschte Daten enthalten. Vielleicht Dutzende“, so die Wissenschaftler. Nach bestem Wissen und Gewissen habe keiner von Ginos Mitautoren die Datenerhebung für die fraglichen Studien durchgeführt oder daran mitgewirkt. Auch andere Medien wie die *New York Times* und der *Guardian* berichteten darüber.

Francesca Gino stammt aus einem Bergdorf im Trentino und erwarb drei Abschlüsse in Wirtschaftswissenschaften an zwei weniger bekannten italienischen Universitäten: einen BA an der Universität Trient im Jahr 2001 und sowohl einen MS als auch einen PhD in Wirtschaft und Management an der Sant'Anna School of Advanced Studies in Pisa im Jahr 2004. Sie war zwei Jahre Postdoktorandin in Harvard und kehrte nach Positionen an der Tepper School of Business der Carnegie Mellon University, der Kenan-Flagler Business School der University of North Carolina und der London Business School 2010 nach Harvard zurück, wo sie über Verhandlungen lehrte und forschte, wie und warum Menschen am Arbeitsplatz Entscheidungen treffen. Sie ist Autorin oder Mitautorin von mehr als hundert akademischen und Zeitschriftenartikeln. Über ihre Arbeit wurde in Medien wie *The Economist*, *The New York Times*, *Newsweek*, *Scientific American*, *Psychology Today* und *The Wall Street Journal* berichtet. Sie wurde zu Vorträgen bei American Express, Google und P&G eingeladen und hat Schulungsprogramme für Goldman Sachs, Merck und Walmart entwickelt. Dreimal wurde sie von Thinkers 50 zu einem der 50 einflussreichsten Management-Denker der Welt ernannt, zuletzt im Jahr 2021. Sie wurde von der MBA-Klasse der Harvard Business School 2015 mit dem HBS Faculty Award ausgezeichnet und erhielt 2013 den Cummings Scholarly Achievement Award von der Academy of Manage-

Harvard Business School



ment Organizational Behavior Division. Sie hat sie zwei Bestseller geschrieben. Ihr letztes „Rebel Talent: Why It Pays to Break the Rules at Work and Life“ erschien 2018 und wurde von *Strategy+Business*, einer Veröffentlichung von Mitgliedsfirmen von PwC, zu den besten Wirtschaftsbüchern des Jahres gekürt wurde.

Sollten sich die Anschuldigungen als berechtigt erweisen, könnte dies den Fall eines aufstrebenden akademischen Stars markieren, der mit Intelligenz, innovativem Denken und einem charmanten italienischen Akzent sowohl Akademiker als auch Wirtschaftsgrößen begeistert hat. Laut ihrem HBS-Profil ist sie derzeit beurlaubt.

[www.theguardian.com](http://www.theguardian.com)

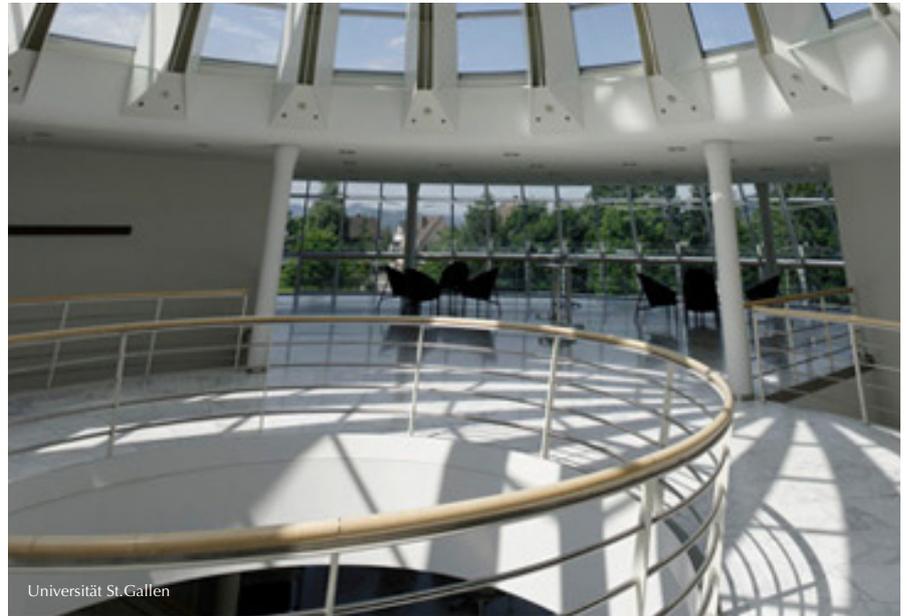
## Executive Education

### IMD investiert in Hologramm-Technologie

Das IMD hat die ARHT-Live-Hologramm-Technologie an seinen Standorten in Lausanne und Singapur installiert, um den Umfang und die Reichweite seiner Weiterbildungsprogramme zu erweitern und gleichzeitig die Auswirkungen auf das Klima zu minimieren. Mit der Einführung von ARHT Capture Studio und ARHT-Bildschirmen können die Teilnehmer an beiden Standorten mit lebensgroßen, lebensechten Projektionen von Dozenten und anderen Experten interagieren. Das IMD erwartet, dass dies das Engagement und die Bindung an seine Programme verbessern wird, die bisher auf Standard-Videokonferenzen von Lehrkräften und Gastrednern für ihre Präsenzprogramme angewiesen waren.

Da weniger Reisen erforderlich sind, können die Dozenten zu einem breiteren Spektrum von Lernmöglichkeiten beitragen und die Kapazität des IMD zur Durchführung von Programmen für eine größere Anzahl von Teilnehmern erweitern. So kann beispielsweise ein Programmdirektor in Singapur, der eine Sitzung zum Thema nachhaltige Unternehmenstransformation durchführt, Experten in Lausanne einladen, sich für bestimmte Beiträge in den Raum zu „beamen“, so dass Teilnehmer und Gastredner auf realistischere und natürlichere Weise interagieren und sich einbringen können.

Neben den pädagogischen Vorteilen wird diese neue Technologie auch positive Auswirkungen auf die Umwelt haben. So verur-



Universität St.Gallen

© Universität St.Gallen

sacht beispielsweise ein Flug in der Business Class zwischen Zürich und Singapur rund 6,5 Tonnen CO<sub>2</sub>. Wenn das IMD während zehn Monaten zwei Reisen pro Monat vermeidet, bedeutet dies eine Einsparung von 130 Tonnen CO<sub>2</sub> pro Jahr.

„Die spannende Zusammenarbeit mit ARHT wird uns dabei helfen, unsere Mission fortzusetzen, ein führender Anbieter innovativer Lösungen für die Weiterbildung von Führungskräften zu sein, die Menschen aus der ganzen Welt den Zugang zu unseren Kursen und unserem Fachwissen ermöglichen“, sagte Louis Leclézio, Chief Digital and Customer Experience Officer von IMD.

Das 2014 gegründete Unternehmen ARHT ist ein Pionier und Marktführer im Bereich der Live-Hologramm-Technologie. Dank seiner patentierten End-to-End-Technologie können Führungskräfte, medizinische Experten, Pädagogen, Entertainer und Vordenker mit Lichtgeschwindigkeit an jedes Ziel reisen.

Das IMD in Lausanne ist eine der führenden Business School. Schwerpunkt ist die Managementweiterbildung. Zudem bietet die Business School einen Vollzeit-MBA und einen Executive MBA an. Die Schule hat die Triple Crown, also die dreifache Akkreditierung von AACSB, AMBA und EQUIS.

[www.imd.org](http://www.imd.org)

### St. Gallen: Conscious Leadership

Die Universität St. Gallen bietet das neue Präsenzseminar „Unlock Your Potential as a Conscious Leader“ an. Das „bahnbrechende dreitägige Retreat“ soll uralte Weisheiten, moderne Forschung und persönliche Entwicklung miteinander verbinden. „Nutzen Sie die Kraft der Achtsamkeit, der emotionalen Intelligenz und der Selbsterkenntnis, um sich als Führungskraft zu verändern und Geschäftsergebnisse im Dienst einer nachhaltigeren und menschlicheren Welt zu erzielen“ wirbt die Uni. Wer teilnehmen will, muss ein kurzes Video oder einen kurzen Text über seine persönlichen Erfahrungen mit bewusster Führung einreichen. Geleitet wird das Seminar von Stephanie Schoss, Director of Executive School of Management, Technology & Law an der Universität St. Gallen und drei Mitarbeitern von ada, einer Lernplattform für innovative Organisationsentwicklung. Dazu gehören Léa Steinacker, Dozentin für Technologie und Sozialwissenschaften und Co-Gründerin und CIO von ada, Professorin Miriam Meckel, Co-Gründerin und CEO von ada und Kimo Quaintance, Director of Community bei ada learning. Er hat eine Ausbildung in Embodied Leadership Coaching am Strozzi-Institut und in Intensive Short Term Dynamic Psychotherapy (ISTDP) und ist Authentischer Eros-Absolvent der Somatischen Akademie Berlin. Das englischsprachige Seminar kostet 5.900 Franken und beginnt am 15. November in St. Gallen.

[www.es.unisg.ch](http://www.es.unisg.ch)



IMD Campus

© Scherffinger

# MBAintern

Die nächste Ausgabe erscheint am

**5. September 2023**

[www.MBAintern.de](http://www.MBAintern.de)